

Erste grenzübergreifende Station der Museumsnacht

Musikalische Schranke auf Köpfchen

Hauset

Von Michael Dannhauer

Zum ersten Mal seit Bestehen war auch Belgien unter den Stationen der Aachener Langen Nacht der Museen. Am Grenzübergang Köpfchen präsentierten sich unter dem Motto »Liège goes Aix« vor allem Künstler aus dem französischsprachigen Landesteil.

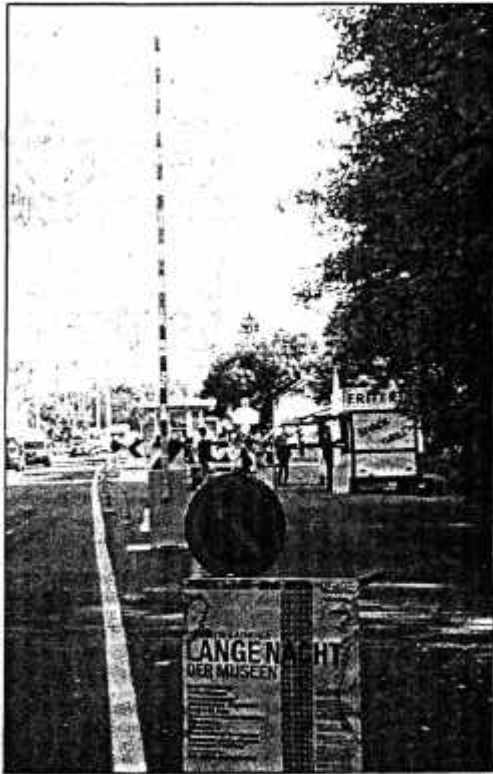
Die Teilnahme an der Museumsnacht ist für die KuKuK VoE nicht nur Premiere, sondern zugleich Bestätigung. Schließlich gelang es in der Vergangenheit, den Grenzübergang Köpfchen durch verschiedene Kunstaktionen vor dem Abriss zu bewahren.

Stattdessen wurde der Grenzübergang mit seinem Kontrollpavillon zu einer künstlerischen Begegnungsstätte, die während der Langen Nacht der Museen eine Brücke zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Aachen schlagen sollte.

So war auch das Thema »Grenze« sinnstiftend für die fünf verschiedenen Arbeiten rund um den Grenzübergang. Im Grenzavillon selbst waren Skulpturen des Künstlers Frédéric Tolmatcheff aus Brüssel zu sehen, die sich mit eigenem Erlebten an europäischen Grenzen auseinander setzten. Hier konnten sich sicher viele langjährige Grenzgänger wiederfinden, wenn sie an die Zeit vor der Öffnung der Grenzen zurückdachten.

Auf der Grenze selbst hatte der aus Lüttich stammende Künstler Alain de Clerck eine Installation aus Feuer und Eisen vorbereitet. Diese trug den Titel »La 9ième symphonie« und bestand aus einer Schranke. Begleitet von Beethovens Musik sollte dies eine Metapher für die Verschmelzung von Materien sein.

In der Antiquitätenhandlung Bauten konnte man sich eine



Eine musikalische Schranke hatte der aus Lüttich stammende Künstler Alain de Clerck auf Köpfchen errichtet.

Fotoinstallation mit dem Titel »Nos ruralités«, unsere Ländlichkeiten, ansehen. Sechs Fotografen des Kollektivs »Blow up« hatten jeder für sich fotografische Eindrücke zum Thema. »Die Verstärkung der Dörfer« gesammelt.

Heraus kam eine Installation mit rund 200 Fotos, die über sechs parallel angebrachte Bildschirme im Projektionsverfahren dem Publikum präsentiert wurden. Untermalt wurde die Installation mit Klängen der Lütticher Di's »eclectic sound system«.

Eher sportlich als mondän

verstand Eric Chavanne seine Aktion. Er fuhr auf einem Tandem in Begleitung eines Skeletts von Lüttich nach Aachen und dokumentierte seine Tour mit einer Videokamera. KuKuK selbst zeigte einen Dokumentarfilm zur Vereinsarbeit, den Andreas Rump erstellt hatte.

Der Grenzübergang Köpfchen konnte sich über eine gute Besucherzahl freuen. Vor allem die belgischen Teilnehmer nutzten den Grenzübergang entweder als Auftakt oder als Schlusspunkt für ihre nächtlichen Rundreisen durch die Aachener Museen.

